



Der Gesamtvorstand des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Weser-Ems repräsentiert 80 Vereine mit etwa 5000 Mitgliedern.

Foto: privat

Züchter in Sorge vor Vogelgrippe

Große Schau des Kreisverbandes in Nordhorn

„Wir sind begeistert vom Engagement der Vereinsmitglieder mit ihrem Vorsitzenden Eduard Reimers und von den Räumlichkeiten“, sagte der Verbandsvorsitzende Lars Steenken aus Berne. Thema in Nordhorn war auch die Vogelgrippe.

gn **NORDHORN.** Der Vorstand des Landesverbandes der Rassegeflügelzüchter Weser-Ems ist kürzlich in Nordhorn zu seiner Gesamtvorstandssitzung zusammengetroffen im Haus der Kleintierzüchter in Nordhorn. Dabei ging es neben der Verbandsausrichtung für die kommenden Jahre auch um die Vorbereitungen der anstehenden Ausstellungssaison im Verbandsgebiet. So findet in Nordhorn am 24. und 25. Oktober eine große Rassegeflügelschau des Kreisverbandes Emsland/Grafschaft Bentheim statt.

Der Kreisvorsitzende Dietrich Kröner aus Nordhorn freut sich schon jetzt auf eine Vielfalt an Rasse- und Ziergeflügel. Der Landesverbandsvorstand konnte sich ein Bild von der Kleintierzüchterhalle machen. „Wir sind begeistert vom Engagement der Vereinsmitglieder mit seinem Vorsitzenden Eduard Reimers und von den Räumlichkeiten“, sagte der Ver-

bandsvorsitzende Lars Steenken aus Berne, Landkreis Wesermarsch.

Die Verbandsvertreter hoffen nicht, dass es in der Ausstellungssaison von Ende September bis Mitte Januar, wo auch ein wichtiger Austausch von alten Rassen stattfindet, zu einem Ausbruch der Vogelgrippe kommen wird. Jede angeordnete Aufstallpflicht über einen längeren Zeitraum habe erhebliche Folgen für die Erhaltung alter, seltener und geschützter Geflügelrassen und zerstöre auch traditionelle Strukturen.

Wer kommt auf für die Entschädigung bei kurzfristig abgesagten Veranstaltungen?

Eine lang andauernde Aufstallung des Rasse- und Ziergeflügels bedeute auch für gesunde Tiere die Tötung. Viele stehen auf der Roten Liste der bedrohten Nutzierrassen (wie zum Beispiel Emder oder Diepholzer Gänse, Pommern- und Orpingtonen, Sachsenhühner, Krüper und Bergische Kräher als Hühnerrassen).

„Für die Rassegeflügelzüchter, die Tiere halten, welche nicht zu den modernen Hochleistungsrassen gehören, aber wichtig für den Genpool sind, ist die artgerechte Freilandhaltung die

einzigste Haltungsform“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung. Die Tiere werden meist in Ausläufen mit Ställen, die nur der Übernachtung dienen, gehalten. Betroffen ist vor allem das Groß-, Wasser- und Ziergeflügel. „Man kann uns Rassegeflügelzüchter auch nicht auf eine Stufe mit den Wirtschaftsgeflügelzüchtern stellen“, sagt Steenken und hofft bei den zuständigen örtlichen Behörden auf eine entsprechende Unterscheidung bei den angeordneten Maßnahmen.

Für die mehr als 80 Rassegeflügelausstellungen im Verbandsgebiet wird viel Geld investiert. Der Verband beschäftigt sich auch mit der Frage, wer für die Entschädigung kurzfristig abgesagter Veranstaltungen dann aufkommt. Der Verband, bestehend aus 80 Vereinen im Weser-Ems-Gebiet mit etwa 5000 Mitgliedern, appelliert an alle Hobby-Geflügelhalter, die veterinärrechtlichen Vorgaben zum Schutz vor Vogelgrippe umzusetzen und einzuhalten.

Auch wenn die Ansteckung über Wildvögel nur eine Vermutung und nicht bewiesen sei, sollen die Tiere beispielsweise nur an Stellen gefüttert werden, die für Wildvögel unzugänglich sind. Das Geflügel darf auch nicht mit Oberflächenwasser getränkt werden, zu dem Wildvögel Zugang haben.